

Liebe Freunde, Kollegen und Geschäftspartner,

- 1) die **ALDEBARAN** lag bei der vierten **Hamburger Nacht des Wissens** am prominentesten Liegeplatz Hamburgs direkt vor dem Rathaus in der Kleinen Alster direkt am Rathausmarkt.
- 2) Der sechste Hamburger **Meereswettbewerb** ist mit dem Abschlusskolloquium Ende Oktober zu Ende gegangen und gleich zwei Teams haben einen ersten Platz errungen. Lesen Sie weiter unten.
- 3) Hunderttausende und vier Senatoren besuchten in diesem Jahr wieder die **dritte Hamburger Klimawoche**, die sich zu Europas größter Klimaveranstaltung entwickelt hat. Auch im kommenden Jahr soll das Erfolgsmodell Ende September wiederholt werden, die Planungen sind bereits voll im Gange. Details siehe ganz unten:

## **Forschungs- und Medienschiiff ALDEBARAN live bei der vierten Nacht des Wissens in Hamburg: Videoinstallation zur Meeresforschung vor dem Rathaus.**

Hamburg, den 29. Oktober 2011. Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt und der Präsident der Universität Hamburg, Prof. Dr. Dieter Lenzen sowie über 600 weitere Gäste besuchten anlässlich der 4. Nacht des Wissens das Hamburger Forschungs- und Medienschiiff ALDEBARAN vor dem Rathaus. Im Mittelpunkt der Gespräche an Bord stand der Meereswettbewerb „Forschen auf See“, an dem sich die Universität Hamburg seit vielen Jahren beteiligt. Faszinierende Unterwasser-Impressionen der Expeditionen auf den Spuren des Klimawandels wurden auf die Segel projiziert. Unter Deck des knapp 14 Meter langen Forschungs- und Medienschiiffes entführte Mikrofilmer und Grimme-Preisträger Klaus Gensel die Gäste in die Welt des lebendigen Planktons aus der Alster. Es ist das erste Mal in der Geschichte Hamburgs, dass ein Forschungsschiiff direkt auf der Kleinen Alster am Rathausmarkt fest macht und besichtigt werden kann.

Erfolgreiche 4. Hamburger Nacht des Wissens: Knapp 20.000 Besucher nahmen die über 650 Angebote von wissenschaftlichen Projekten, Ausstellungen, spannende Vorträge und Diskussionen, Führungen, fesselnde Experimente oder Mitmach-Aktionen an. Damit wurde die 4. Hamburger Nacht des Wissens bei herrlichem Wetter zu einem großen Erfolg. Von 17 bis 24 Uhr luden über 45 Hochschulen, Forschungsinstitute und andere wissenschaftliche Einrichtungen aus Hamburg, der Metropolregion und aus Norddeutschland zu einer nächtlichen Entdeckungstour durch die Wissenschaftsstadt Hamburg ein. Viele für die Öffentlichkeit meist geschlossene Türen wurden geöffnet und machen Wissenschaft erlebbar.

## **Sieger Meereswettbewerb „Forschen auf See“ 2011: Junge Forscher auf den Spuren der Verschmutzung der Nordsee. Rohöl schadet Algenarten in der Nordsee.**

Hamburg, 30. Oktober 2011: Bereits geringste Mengen Rohöl schädigen Meeresalgen, weil darin enthaltene hochgiftige Zusatzstoffe Algen stressen oder töten und damit zu einer Reduzierung der Algenvielfalt führen. Zu diesem Ergebnis kommt das Schülerteam der Anne-Frank-Schule in Bargteheide, und gewinnt damit neben dem Team aus Cuxhaven einen der ersten Plätze im Rahmen des sechsten Meereswettbewerbs „Forschen auf See“. Die

Motivation für das Team aus Bargteheide war die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko. Selbst Fachleute konnten dem Team nicht sagen, welchen Einfluss Ölverschmutzungen auf Algen haben, berichtet Schüler Andre Klein. Das Team des Amandus-Abendroth-Gymnasiums in Cuxhaven untersuchte die Filterleistung von Meeresscheiden an unterschiedlichen Standorten auf Helgoland und stellte fest, dass sich die Tiere erstaunlich gut an Verschmutzungen anpassen können. Die wenig bekannte Tiergruppe der knapp handtellergroßen Ascidien können trotz Schadstoffbelastung mindestens zwei Liter Meerwasser pro Stunde von Schwebeteilchen reinigen. Das Team der Gesamtschule Harburg untersuchte den Einfluss von landwirtschaftlichen Verunreinigungen aufs Wattenmeer auf einer Strecke von Hamburg bis Sylt. Mit einem selbstgebauten Fanggerät für Plastikmüll fischten Schüler der Graf-Friedrich-Schule aus Diepholz in der Nordsee nach Abfällen und fanden neben Plastikmüll erstaunlich viele Paraffin-Klumpen.

Mehr als 750 Seemeilen haben die Schüler und ihre Wissenschaftspaten in Nordsee und Wattenmeer auf dem Hamburger Forschungs- und Medienschiff ALDEBARAN zurückgelegt und zahlreiche Proben teilweise unter teils schwierigsten Wetterbedingungen genommen. Ende Oktober stellten die vier Schülerteams ihre Ergebnisse der Jury im Rahmen eines kleinen Symposiums im Loki Schmidt Haus an der Universität Hamburg vor. Alle Teams sind mit beeindruckenden Erkenntnissen und Erlebnissen zur Bedeutung der Meeresverschmutzung nach Hause zurückgekehrt. Viele Teams haben in Kooperation mit den Universitäten Kiel, Hamburg und dem Alfred-Wegener-Institut auf Helgoland ihre Proben nach der Forschungsexpedition weiter ausgewertet. Der Leiter der Jury, Prof. Dr. Dieter Hanelt von der Universität Hamburg, lobte den enorm engagierten Einsatz aller Teams und motivierte die Schüler zur Aufnahme eines naturwissenschaftlichen Studiums.

Die Forschungsabenteuer der Schüler findet man dank der medialen Ausstattung der ALDEBARAN im Blog unter [www.meereswettbewerb.de](http://www.meereswettbewerb.de). Unter den Wissenschaftlern, die die Schülerteams auf ihren einwöchigen Expeditionen begleiteten, war auch der renommierte Klimaforscher Prof. em. Dr. Hartmut Graßl. Gefördert wurde der Wettbewerb 2011 maßgeblich durch die Joachim Herz Stiftung aus Hamburg, für deren Vorstandsvorsitzende Petra Herz es wichtig ist, dass die Projekte langfristige Impulse geben und unsere Sicht auf die Welt verändern. Weiterhin wurde der Meereswettbewerb mit Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg sowie zahlreichen Sponsoren und Unterstützern, wie Panasonic, Deutsche See und dem Delius Klasing Verlag unterstützt. Im kommenden Jahr wird der Meereswettbewerb „Forschen auf See“ wieder in den Sommerferien in Nord- und Ostsee mit den Themenbereichen „Nährstoffe und biologische Vielfalt“ stattfinden. Schüler ab der neunten Klassen können sich bis 31. März 2012 mit einer Projektskizze bewerben.

## **Hunderttausende Besucher auf Europas größter Klimainformationsveranstaltung 3. Hamburger Klimawoche ist Wachstumsmotor für die Metropolregion**

Hamburg, den 7. Oktober 2011. Hunderttausende Besucher nutzten vom 23. bis 30. September 2011 das vielfältige Informationsangebot der 3. Hamburger Klimawoche und Klimanacht in der Hamburger City. Unter der Schirmherrschaft von Günther H. Oettinger, EU-Kommissar zuständig für Energie, präsentierten 167 Akteure vom Hauptbahnhof über die Europa Passage bis Rathausmarkt und HafenCity Aktionen, Exponate und Informationen aus Klimaforschung, Klimaanpassung und erneuerbare Energien. Große Attraktion war ein knapp 50 Meter langes Rotorblatt einer modernen Windkraftanlage, das auf dem Rathausmarkt aus nächster Nähe

betrachtet werden konnte. Für die Mehrheit der staunenden Besucher war es eine Premiere ein attraktives Großexponat der erneuerbaren Energien so greifbar erleben zu können. Das warme spätsommerliche Wetter sorgte am ersten Wochenende mit dem verkaufsoffenen Sonntag für einen wahren Besucheransturm. Die Hamburger ließen sich die gelungene Kombination aus Shopping, Genuss und kostenlosen Klimainformationsangeboten nicht entgehen.

Eröffnet wurde die 3. Hamburger Klimawoche vom Umweltausschussvorsitzenden des Europäischen Parlaments, Jo Leinen, und der Hamburger Umweltsenatorin Jutta Blankau. Auftakt und zugleich ein Höhepunkt der 3. Hamburger Klimawoche war die Klimanacht, die am 23. September durch Hamburgs zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt feierlich eröffnet wurde. Mit zahlreichen Events und dem 2. Hamburger Klimakonzert in der Hauptkirche St. Petri spannte das Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchester erfolgreich den Bogen zwischen Kultur, Wissenschaft und dem „Internationalen Jahr der Wälder“ der Vereinten Nationen. Klimaforscher präsentierten ihre Arbeiten in dieser Nacht teils persönlich. Die jungen Klimawochenbesucher begeisterte am Nachmittag das Kinder-Klima-Musical „Wir sind kleine Helden!“.

Neben Exponaten der erneuerbaren Energien und einer Ausstellung der Deutschen KlimaStiftung war das Bildungsprogramm auf dem Rathausmarkt der inhaltliche Schwerpunkt der 3. Hamburger Klimawoche. Ziel war insbesondere junge Menschen für das breite Spektrum an Klimaschutzmöglichkeiten zu begeistern. Teile des Bildungsprogramms waren im weltweit ersten Kreislauf-Pavillon untergebracht, der als Symbol für die natürlichen und CO<sub>2</sub>-freien Kreisläufe besichtigt werden konnte. Der Kreislauf-Pavillon war eine Gemeinschaftsaktion Hamburger Förstereien, die mit einem attraktiven Veranstaltungsprogramm auf dem Rathausmarkt über ihre Aktivitäten informierten.

Kulinarisch genießen konnte man Klimaschutz auf dem Nachhaltigkeitsmarkt vor der Europa Passage. Der Markt unter dem Motto „Aus der Region – für die Region“ war eine Kooperation mit der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) und regionalen Erzeugern, deren Produkte beim Public Cooking vor Ort zubereitet wurden.

Unter dem Motto „Wer weiter denkt – kauft näher ein“ würdigte Wirtschaftssenator Frank Horch die Regionalinitiative der Metropolregion Hamburg/Norddeutschland.

Auf der Elektromobilitätsmeile zwischen der Hauptkirche St. Petri und der HafenCity konnten Besucher über 20 Elektrofahrzeuge Probe fahren und sich einen ersten Eindruck der neuen Form der geräuscharmen und CO<sub>2</sub> ärmeren Mobilität verschaffen.

Dass Klimaschutz ohne das aktive Mitwirken der Finanzwirtschaft nicht funktioniert, betonte der Hamburger Finanzsenator Dr. Peter Tschentscher bei der Eröffnung des ersten Klima-Finanzgipfels am 27. September 2011 in der Hamburger Handelskammer. Der Diskussionsbedarf zwischen Wissenschaftlern und Finanzakteuren untereinander war sogar so groß, dass bereits während der Vorträge erste Optionsgeschäfte zum Schutz des Klimas zustande kamen.

Die HafenCity beteiligte sich mit einem großen kulturellen Sonderprogramm an der Klimawoche: Noch bis zum 30. Oktober 2011 ist dort die Ausstellung „Zur Nachahmung empfohlen! Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit“ zu sehen. Gezeigt werden 40 künstlerische Positionen, in denen sich die Grenzen zwischen Kunst, Aktivismus und Erfindungen auflösen, und sich Erfahrungen und Arbeitsweisen von Umweltinitiativen mit künstlerischen Herangehensweisen verbinden.

Veranstaltet wurde die Hamburger Klimawoche von der TuTech Innovation GmbH in enger Abstimmung mit der Leitstelle Klimaschutz der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) und der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI). ALDEBARAN Marine Research & Broadcast verantwortete zusammen mit dem Veranstalter die Organisation. Finanziert wurde die Hamburger Klimawoche durch die Akteure selbst, Sponsoren, zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer sowie mit Mitteln des Hamburger Klimaschutzkonzepts und der Europäischen Union. Die nächste Klimawoche wird vom 24. bis 29. September 2012 stattfinden.

Viele Grüße aus dem Hamburger Hafen  
Frank Schweikert

PS: Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, dann schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail. Vielen Dank.